

Geschäftsführer wird Lehrling im eigenen Betrieb

Ungewöhnlicher Berufsweg Der 48-jährige Michael Schubiger macht seit anderthalb Jahren eine Lehre als Orthopädienschuhmacher. Sein Lehrmeister ist gleichzeitig sein Angestellter.

Dina Sambar

Bis vor anderthalb Jahren war Michael Schubiger Mitinhaber und Geschäftsführer der Hepfer AG in Münchenstein. Doch dann beschloss der 48-jährige, die Orthopädienschuhmacherei von der Pike auf zu lernen. Nun ist er Lehrling in seinem eigenen Geschäft.

Auslöser für diese Entscheidung war eine unerwartete Kündigung. «Neue Orthopädienschuhmacher zu finden, die nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu unserem Team passen, ist enorm schwierig», sagt Schubiger. Deshalb seien er und seine Lebens- und Geschäftspartnerin Iris Hepfer am Tag der Kündigung ziemlich konsterniert nach Hause gegangen: «Iris sagte: Der Einzige, auf den ich mich verlassen kann, bist du.»

Allerdings hatte Schubiger das Know-how nicht, um selbstständig in der Werkstatt zu arbeiten. Und so entstand die Idee der Berufslehre im eigenen Betrieb. «Als Inhaber brauche ich eigentlich gar keinen offiziellen Abschluss. Ich bin ja nicht auf Jobsuche. Doch die Lehre sorgt dafür, dass ich mich dahinterklemme und nicht von den tausend anderen Dingen, die im Büro anfallen, abhalten lasse.»

Seine Lebenspartnerin kam als Lehrmeisterin für beide nicht infrage: «Das kann nicht funktionieren. Wir sind schon so den ganzen Tag zusammen», sagt der 48-Jährige. Auch keine der restlichen Mitarbeiterinnen habe den dringenden Wunsch verspürt, den eigenen Chef auszubilden, was verständlich sei, sagt Schubiger schmunzelnd.

Deshalb besetzten sie die offene Stelle mit einem Orthopädienschuhmachermeister, der gewillt war, diese Aufgabe zu übernehmen. «Wir haben keine Hierarchien wie in einem Grosskonzern. Aber ich denke mir schon manchmal, dass er bei einem anderen Lehrling wahrscheinlich anders reagieren würde, wenn



Michael Schubiger macht mit knapp 50 Jahren eine Lehre im eigenen Betrieb. Foto: Nicole Pont

ich etwas nicht so mache, wie er es gerne hätte», sagt Geschäftsführer-Lehrling Schubiger.

Erster Preis bei Lehrlingswettbewerb

Das bestätigt auch sein Lehrmeister: «Natürlich gehe ich anders mit ihm um, er ist ja der Chef und somit eine Respektsperson», sagt Steffen Ackermann. Dafür sei Schubigers Lebenserfahrung ein riesiger Vorteil: «Er hat ganz andere handwerkliche Voraussetzungen als ein 16-jähriger

Schüler. Das macht das Ganze viel einfacher», sagt Ackermann, der die Konstellation eine «lustige Geschichte» findet, die er in all seinen Arbeitsjahren so noch nie erlebt habe.

Sein Chef sei ein guter Lehrling. Das zeige auch der erste Preis beim Lehrlingswettbewerb zum 150-Jahr-Jubiläum des nationalen Verbands Fuss & Schuh.

Da Schubiger fünf Jahre Arbeitserfahrung in einer Orthopädienschuhmacherei aufweisen kann, darf er eine verkürzte Leh-

re absolvieren. Die ersten beiden Lehrjahre hat er deshalb zusammengelegt. Nun ist er im dritten Jahr. «Laut Arbeitsvertrag bin ich 60 Prozent Lehrling und 40 Prozent CEO. Aber das Zeitmanagement ist schon eine Herausforderung», auch wenn er als Geschäftsführer mittlerweile eine Assistentin habe, die ihm vieles abnehme. Lohneinbussen muss er, da es sein eigener Betrieb ist, aber keine in Kauf nehmen. Die späte Lehre ist nicht die erste aussergewöhnliche Wendung in

Schubigers Berufsleben. Bevor er Inhaber des Unternehmens mit sechs Mitarbeitern wurde, hat er eine Ausbildung als Damenschneider absolviert, im Manor an der Kasse gearbeitet und war zwei Jahre Hausmann.

Schubigers Sprung ins kalte Wasser

Bei der Orthopädienschuhtechnik ist er wegen seiner langjährigen Lebenspartnerin gelandet. 2015 eröffneten sie gemeinsam das Geschäft in Münchenstein. Iris

«Laut Arbeitsvertrag bin ich 60 Prozent Lehrling und 40 Prozent CEO.»

Michael Schubiger

Hepfer kümmerte sich als Orthopädienschuhmachermeisterin um die Kunden und die Werkstatt, und er hielt ihr als Geschäftsführer den Rücken frei.

«Das war ein Sprung ins kalte Wasser», sagt Michael Schubiger. Anfangs habe er beispielsweise nicht verstanden, was der Treuhänder von ihm wollte: «Deshalb habe ich einen Kurs in doppelter Buchhaltung in der Migros-Klubschule besucht.» Der Rest sei Learning by Doing gewesen. «Buchhaltung, IT, Werbung, Administration – ich habe in meinem Leben noch nie so viel gelernt wie in den letzten zehn Jahren», so der 48-Jährige. Und mit der Lehre im eigenen Betrieb geht das Lernen nahtlos weiter.

Im Sommer 2026 wird Michael Schubiger seine Lehrabschlussprüfung ablegen. Dann ist er 50 Jahre alt. Obwohl die Doppelbelastung anstrengend sei, würde er es wieder tun, sagt er: «Es ist schön, einen Schuh über die Leiste zu ziehen. Es ist Handwerk, hat einen medizinischen Hintergrund und ist kreativ. Es ist ein super Job!»